



Kreis Mettmann
Der Kreistag

Kommunale Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege

Es informiert Sie:	Anja Kirches
Telefon:	02104/99-2260
Fax:	02104/99-842260
E-Mail:	anja.kirches@kreis-mettmann.de

Mettmann, den 13.12.2016

Niederschrift

zur Sitzung der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege

Sitzungstermin Mittwoch, den 30.11.2016, 15:05 Uhr

Sitzungsort Kreishaus Mettmann, Düsseldorfer Straße 26, 40822 Mettmann, Zimmer
1.601 (großer Sitzungssaal)

Anwesend waren:

Vorsitz

Martin M. Richter

Mitglieder

Andre Asbeck
Sigrid Aversch
Rainer Bannert
Marion Bayan
Bernd Falkenau
Ulrike Haase
Gregor Hellmons
Dr. Elisabeth Hemmer
Heike Kraft
Marianne Münnich
Suse Nowka
Andrea Pannen
Dr. Thomas Piper
Dr. med. Johannes Podlinski
Horst Ramm
Klaus Rohde
Carola Rotert
Michael Ruppert bis 16.30 Uhr
Ivo Simic
Ralf Toepelt

Verwaltung

Dr. Dirk Erdmann
Bettina Ex
Nina Haase
Daniela Hitzemann
Anja Kirches
Dr. Arne Köster
Thomas Müller

Stellvertreter

Sabrina Blank
Gertrud Brüggemann
Heide Brüne
Elisabeth Cordts
Bernd Huckels
Heinrich Hunstiger
Heike Laukötter
Sybille Schettgen
Thomas Tauscher
Elke Thiele

Gäste

Stephania Brüseke
Dr. Niklas Cluse
Bodo Keißner-Hesse
Doris Köchling

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Formalien
 - 1.1. Eröffnung der Sitzung
 - 1.2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
 - 1.3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.4. Feststellung der Tagesordnung
 - 1.5. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 25.05.2016
2. Mundgesundheitsdaten von Kindern im Kreis Mettmann (Untersuchungsperiode 2015/2016)
3. Erste Teil-Fortschreibung des Bedarfsplans für den Rettungsdienst des Kreises Mettmann

- Mitwirkung der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege
- 4. Pflegestärkungsgesetz III
- 5. Pflegebedarfsplanung
- Aktueller Sachstand
- 6. Vorstellung der Investitionsvorhaben von teil- und vollstationären Pflegeeinrichtungen gem. § 8 Abs. 2 Nr. 7 Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW) 50/037/2016
- 7. Bericht aus dem Gemeindepsychiatrischen Verbund
- 8. Verschiedenes

Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1: Formalien

Der Vorsitzende der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege des Kreises Mettmann (GAP), Herr Kreisdirektor Richter, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Hinsichtlich der Zusammensetzung der GAP haben sich seit der letzten Sitzung Veränderungen ergeben.

Für den Bereich der Krankenkassen ist Herr Andre Asbeck (BARMER GEK) als ordentliches Mitglied und Nachfolger für Herrn Lars Meyborg neu hinzugekommen. Dies gilt ebenso für Frau Sandra Calmund (IKK classic), die Nachfolgerin von Herrn Röttger ist.

Für den Bereich des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen/Pflegekassen Nordrhein ist Frau Kerstin Sahnen als stellvertretendes Mitglied und Nachfolgerin von Frau Karin Hege- mann neu dabei.

Als Gäste und Interessentinnen für die vakanten Plätze im Bereich der Interessenvertretungen zur Mitwirkung und Mitbestimmung in den Pflegeeinrichtungen, heißt Herr KD Richter Frau Stephania Brüseke und Frau Doris Köchling herzlich willkommen. Gemeinsam mit Frau Gisela Tischmeyer, die heute leider verhindert ist, sind die Damen ab der heutigen Sitzung Mitglied in der GAP.

Ebenfalls begrüßt Herr KD Richter die heutigen Referentinnen und Referenten:

- Herr Dr. Dirk Erdmann (Mundgesundheitsdaten von Kindern im Kreis Mettmann zu TOP 2)
- Herr Dr. Arne Köster (Erste Teil-Fortschreibung des Bedarfsplans für den Rettungsdienst des Kreises Mettmann zu TOP 3)
- Herr Bodo Keißner-Hesse (Pflegestärkungsgesetz III zu TOP 4)
- Herr Thomas Müller (Pflegebedarfsplanung zu TOP 5)

Der Vorsitzende stellt anschließend fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen worden sind. Danach erfolgt die Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit.

Da Frau Arnolds, die Referentin zum Tagesordnungspunkt 7 (Bericht aus dem Gemeindepsychiatrischen Verbund) erkrankt ist, wird dieser Tagesordnungspunkt abgesetzt.

Die Niederschrift über die Sitzung vom 25.05.2016 wird einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 2:	Mundgesundheitsdaten von Kindern im Kreis Mettmann (Untersuchungsperiode 2015/2016)
--------------------	--

Herr Dr. Erdmann, der Leiter des Zahnärztlichen Dienstes des Kreisgesundheitsamtes Mettmann, informiert ausführlich über Mundgesundheitsdaten von Kindern im Kreis Mettmann. Ausgehend von der Untersuchungsperiode 2015/2016 und Auszügen aus der fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS) vom Institut der Deutschen Zahnärzte, erläutert Herr Dr. Erdmann die Verbesserung der Mundgesundheit im Zeitverlauf. Deutschland erreicht im internationalen Vergleich eine Spitzenposition bei der Zahngesundheit. Dies bestätigen auch die Ergebnisse im Kreis Mettmann. Herr Dr. Erdmann führt aus, dass sich die Zahngesundheit der Drei- bis Sechsjährigen seit 1999 um ca. 46 % verbessert hat. Die Zahl der erkrankten Zähne ist von 1,26 auf 0,70 zurückgegangen.

Die ausführlichen Informationen können dem beigefügten Vortag von Herrn Dr. Erdmann entnommen werden. (**Anlage 1 der Niederschrift**).

Herr KD Richter dankt Herrn Dr. Erdmann für den Vortrag und gratuliert ihm zu den überaus positiven Ergebnissen auf dem Gebiet der Zahngesundheit.

Zu Punkt 3:	Erste Teil-Fortschreibung des Bedarfsplans für den Rettungsdienst des Kreises Mettmann - Mitwirkung der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege
--------------------	--

Herr Dr. Köster führt zunächst in das Thema Bedarfsplan für den Rettungsdienst ein und erläutert die gesetzlichen Grundlagen. Er führt aus, dass die heute vorgestellte „Teil-Fortschreibung des Bedarfsplans für den Rettungsdienst u.a. durch die Einführung des neuen Berufsbildes des Notfallsanitäters/-in und die in der Folge erlassenen Rechtsvorschriften zur Finanzierung der Ausbildung von Notfallsanitätern/-innen erforderlich ist. Nach ausführlicher Information zum Berufsbild des Notfallsanitäters, erläutert er die Finanzierung der Aus- und Fortbildung. Der mit der Einladung zur Sitzung an die Mitglieder der GAP übersandte Entwurf der Teilfortschreibung des Bedarfsplans für den Rettungsdienst des Kreises Mettmann trägt den neuen gesetzlichen Erfordernissen Rechnung.

Die Mitglieder der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege haben das Recht, zu allen Inhalten des Entwurfs Stellung zu nehmen und Änderungs- und Ergänzungsvorschläge einzureichen.

Nach Beantwortung einzelner Nachfragen, ergeben sich keine Änderungs- oder Ergänzungsvorschläge, so dass das Beteiligungsverfahren der GAP zur „Teil-Fortschreibung des Bedarfsplans für den Rettungsdienst als abgeschlossen angesehen werden kann.

Ergänzend zu den Ausführungen von Dr. Köster, weist Herr KD Richter darauf hin, dass im nächsten Jahr die erforderliche Novellierung des gesamten Rettungsdienstbedarfsplans erfolgen wird und die Mitglieder der GAP frühzeitig die entsprechenden Informationsvorlagen aus dem Fachausschuss zum Thema erhalten werden.

Der Vortrag von Herrn Dr. Köster wird der Niederschrift als **Anlage 2** beigelegt.

Zu Punkt 4: Pflegestärkungsgesetz III

Herr KD Richter erläutert einleitend, dass mit den Pflegestärkungsgesetzen ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff eingeführt wird, der stärker als bisher auch geistige und seelische Beeinträchtigungen bei der Begutachtung berücksichtigt. Aus den bisherigen drei Pflegestufen werden ab dem 01.01.2017 fünf neue Pflegegrade.

Herr Keißner-Hesse, der Geschäftsführer und Leiter der Bildungsakademie für Gesundheits- und Sozialberufe des Kreises Mettmann GmbH stellt in der heutigen Sitzung ausführlich das Pflegestärkungsgesetz II im Hinblick auf die zentralen Herausforderungen in der Pflege vor. Die Ausführungen umfassen u.a.

- Transparenz-Vereinbarung für die stationäre und die ambulante Pflege
- Personalbemessung im Hinblick auf Fachkräftemangel und Personallücken
- Strukturmodell der Pflegedokumentation in der Langzeitpflege
- Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff
- Überleitung und Einstufung in Pflegegrade

Der Vortrag von Herrn Keißner-Hesse ist der Niederschrift als **Anlage 3** beigelegt.

Nach Austausch über die besondere Bedeutung der Ausbildung von Fachkräften im Hinblick auf den prognostizierten Anstieg der Menschen, die in den kommenden Jahren pflegebedürftig werden, führt Frau Haase aus, wie erfolgreich die Bildungsakademie für Gesundheits- und Sozialberufe des Kreises Mettmann GmbH in diesem Sektor tätig ist. So ist es gelungen, die Ausbildungszahlen im Bereich der Pflege im Kreis Mettmann zu verdoppeln.

Herr KD Richter erläutert, dass mit dem Pflegestärkungsgesetz III die Aufnahme des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs in das Sozialhilferecht (SGB XII) und in das Entschädigungsrecht nach dem Bundesversorgungsgesetz geregelt wird. Damit gelten die dargestellten Leistungen auch für die Leistungsgewährung des Sozialhilfeträgers.

Frau Bayan stellt hierzu kurz die geschätzten Auswirkungen dar, die dies auf den Haushalt des Kreises Mettmann haben wird.

Herr KD Richter dankt Herrn Keißner-Hesse für den informativen Vortrag und stellt heraus, dass das Pflegestärkungsgesetz weiterhin Thema in den Sitzungen der GAP sein wird.

Zu Punkt 5: Pflegebedarfsplanung - Aktueller Sachstand
--

Herr KD Richter erläutert einleitend, dass am 04.05.2015 die Erweiterung der Durchführungsverordnung zum Alten- und Pflegegesetz (APG DVO NRW) in Kraft getreten ist.

Diese enthält auch Vorgaben zur Umsetzung einer verbindlichen Bedarfsplanung. In der Sitzung am 18.11.2015 wurden die Mitglieder der GAP informiert, dass die Kreisverwaltung zunächst die weitere Entwicklung und Erfahrungen anderer Kommunen mit der Umsetzung einer verbindlichen Bedarfsplanung beobachtet will.

Herr Müller berichtet in der heutigen Sitzung über den Sachstand der „verbindlichen“ Pflegebedarfsplanung. Er führt aus, dass im Rahmen einer Abfrage des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen (MGEPA) festgestellt wurde, dass derzeit 15 von 53 Kreisen/kreisfreien Städte eine verbindliche Bedarfsplanung aufgestellt haben. Der Kreis Mettmann hat im April diesen Jahres einen Kurzbericht zur Pflegeplanung erstellt, der die Grundlage des im Jahr 2017 zu erstellenden Pflegeplans darstellen wird. Dieser Pflegeplan ist ein Schritt in die Richtung einer verbindlichen Bedarfsplanung.

Herr Richter dankt Herrn Müller für die Ausführungen und sichert zu, dass in der GAP weiter über das Thema berichtet wird.

Der Vortrag von Herrn Müller ist der Niederschrift als **Anlage 4** beigefügt.

**Zu Punkt 6: Vorstellung der Investitionsvorhaben von teil- und vollstationären Pflegeeinrichtungen gem. § 8 Abs. 2 Nr. 7 Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW)
- Vorlage Nr. 50/037/2016**

Herr KD Richter erläutert, dass regelmäßig in den Sitzungen der GAP über Neu- und Umbauvorhaben von teil- und vollstationären Einrichtungen berichtet wird. Die mit der Einladung versandte Vorlage listet die Veränderungen, die seit dem letzten Bericht aus November 2015 eingetreten sind, auf.

Ergänzend führt Herr KD Richter aus, dass sich der Kreis Mettmann derzeit mit der Bezirksregierung bzgl. zweier Bauvorhaben im Austausch befindet. Hintergrund ist, dass in der Verordnung über die allgemeinen Grundsätze der Förderung von Pflegeeinrichtungen nach dem Landespflegegesetz festgelegt ist, dass beim Neubau vollstationärer Pflegeeinrichtungen ein Angebot von höchstens 80 Pflegeplätzen eingehalten werden soll. In Ausnahmefällen kann von dieser Vorgabe abgewichen werden.

Herr KD Richter informiert, dass der Bezirksregierung folgende zwei Bauvorhaben im Kreis Mettmann genannt wurden:

1. Ersatzneubau Haus Ahorn in Hilden mit 119 Plätzen und
2. Neubau einer Altenhilfeeinrichtung in Langenfeld mit 114 Plätzen.

Bei beiden Bauvorhaben werden derzeit Gespräche mit den betroffenen Anbietern geführt.

Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt 7: Bericht aus dem Gemeindepsychiatrischen Verbund

Aufgrund der Erkrankung der Referentin, Frau Arnolds, entfällt dieser Tagesordnungspunkt. Der Bericht aus dem Gemeindepsychiatrischen Verbund ist der Niederschrift als **Anlage 5** beigefügt.

Neuregelung der Kinder-Notdienste

Frau Pannen erläutert, dass in der GAP das Thema Neuregelung des kassenärztlichen Notdienstes mehrfach ausführlich diskutiert wurde. In der letzten Sitzung wurde darüber informiert, dass die kinderärztliche Notdienstpraxis im Südkreis geschlossen wurde. Vorübergehend wurde der Notdienst der Kinder- und Jugendärzte in den verschiedenen Kinderarztpraxen und damit an wechselnden Standorten geleistet.

Zum 01.10.2016 wurde der Kinderärztliche Notdienst nun für den Südkreis neu geregelt. Die Kinder-Notdienstpraxen in Leverkusen (MediLev, Am Gesundheitspark 4) und in Solingen (Städtisches Klinikum, Gotenstr.1) übernehmen die Versorgung der Kinder aus dem Süden des Kreises Mettmann. Die niedergelassenen Kinderärzte aus Langenfeld und Monheim am Rhein versehen ihren Notdienst in Leverkusen und die Kinderärzte aus Haan und Hilden kommen in Solingen zum Einsatz.

Für den Norden des Kreises Mettmann bleiben die Kinder- Notdienstpraxen in Ratingen am Marien Krankenhaus und in Velbert am Helios Klinikum Niederberg weiterhin zuständig. Der Niederschrift ist eine aktuelle Übersicht als **Anlage 6** beigefügt.

Trägerwechsel der Selbsthilfekontaktstelle (SHK)

Die Selbsthilfekontaktstelle des Kreises Mettmann bietet Informationen, Kontakte und Unterstützung für bestehende Selbsthilfegruppen im Kreis Mettmann und hilft Interessierten, eine Selbsthilfegruppe zu finden oder eine Gruppe zu gründen.

Frau Pannen informiert, dass zum 01.01.2017 die Trägerschaft der Selbsthilfekontaktstelle vom Kreis Mettmann auf den Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband übergeht.

Mit dem vom Kreistag im Oktober diesen Jahres beschlossenen Übergang der Trägerschaft, ergibt sich die Möglichkeit die Selbsthilfekontaktstelle personell aufzustocken und die Aktivitäten der Selbsthilfekontaktstelle weiter auf- und auszubauen. Die neuen Räumlichkeiten der Selbsthilfekontaktstelle sind in Mettmann, Mühlenstr.15 zu finden.

Termine GAP im Jahr 2017

Herr KD Richter informiert, dass die Sitzungen der GAP im nächsten Jahr am **31.05.2017** und am **06.12.2017** jeweils **15.00 Uhr** im Kreishaus in Mettmann stattfinden werden.

Er dankt abschließend den Mitgliedern der GAP für die Aufmerksamkeit und schließt die Sitzung.

Ende der Sitzung: 17:29 Uhr

gez.
Martin M. Richter

gez.
Anja Kirches